

Wo die Helden dort kühn, dort brant der Rhein,
 Der Willehalm geboren sich meinte;
 Da rief er schnell mit Gewillenschein,
 Und wies sich mit rühmiger Axt an hinein,
 Und schrie mit lautem, klarem Schall:
 Und wenn ihr die schwarzen Schwärmer laßt,
 Das ist, das ist Lützens wilde, verzogene Jagd!
 Was kann dort im Thale die wilde Schlacht!
 Was sollen die Schwerter zusammen?
 Hocherzürnt hat er seinen die Schlacht,
 Und der Punkt der Freiheit ist glühend erwacht,
 Und lodert in blutigen Flammen.
 Und wenn ihr die schwarzen Helden laßt,
 Das ist, das ist Lützens wilde, verzogene Jagd!
 Wer schreit dort tödlich zum Sonnenlicht,
 Unter wünschende Feinde getödtet?
 Es rief der Tod mit dem Angesicht —
 Doch die wackeren Helden erwidern nicht,
 Das Vaterland ist ja getödtet;
 Und wenn ihr die schwarzen Gefährten laßt,
 Das war, das war Lützens wilde, verzogene Jagd!

Variationen für Violon über ein russisches Thema, componirt
 und arrangirt von Herrn C. M. Ferdinand David.
 Zwei Lieder am Pianoforte, Gesungen von Fräulein Schloss.
 a) „Nachtigall“ von A. Spohr, mit obligater Clarinette.
 b) „Der Fischer“ von A. Lindblad.

Hinsichtlich der Theaterzeit in der Musikalischen Handlung des Herrn Fr. Hiltner, beim
 Festschluß im Hofe des Generaltheaters und am Fingerring des Saales zu haben.
 Das 16. Abonnements-Concert ist Donnerstag den 11. Februar 1847.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
 Ende halb 9 Uhr.

2002/1779/11